



Anwenderbericht Findentivity Back-End Spracherkennung und digitales Diktatmanagement

Findentivity Back-End Spracherkennung – die neue Mitarbeiterin der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)



Die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) ist die Dachorganisation von 6.500 Arbeitgeberverbänden. Sie vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft im Bereich der Sozial- und Tarifpolitik.

Für ihre Mitglieder ist die BDA auch Dienstleister, Koordinator, Vermittler und Berater. Innerhalb der BDA, z.B. in der Rechts- und Personalabteilung, wird viel diktiert. Bis vor Kurzem nutzten wir dafür alte analoge Diktiertechnik.

Unser Diktatmanagement sah so aus:

Nachdem der Sachbearbeiter sein Diktat gesprochen hatte, wurde die Kassette zur Sekretärin gebracht. Diese hörte das Band im Abspielgerät ab und schrieb es in Word. Die Datei wurde manuell in einem Diktatordner gespeichert. Nach der Korrektur wurde der Schriftsatz versandt und danach manuell in einen Ordner für erledigte Diktate verschoben.



Auf der Suche nach einer effizienteren digitalen Lösung wurden wir auf die Findentivity Back-End Spracherkennung von Thax Software aufmerksam, die zusammen mit der

Spracherkennungssoftware Dragon NaturallySpeaking von Nuance arbeitet. Die Nutzung der Spracherkennung wird dabei sehr viel vereinfacht. Die Back-End Spracherkennung schreibt nämlich unsere Diktate von allein „im Hintergrund“ auf einem Server, ohne dass wir viel damit zu tun haben.

Ergänzt und optimiert wird das System durch das Diktier- und Diktatmanagementsystem Findentivity Dictate und Diktiertechnik von Grundig. Dadurch wird die Arbeit nochmals wesentlich vereinfacht.

Wir können sagen, dass wir mit der Findentivity Back-End Spracherkennung eine neue „Mitarbeiterin“ gewonnen haben, zusammen mit dem „Assistenten“ Findentivity Diktatmanagement.

Wie das funktioniert? Ganz einfach:

Mit Findentivity schickt der Diktant die Aufnahme mit einem Knopfdruck über das Netzwerk an die Back-End Spracherkennung. Diese übersetzt es auf dem Server in ein Word-Dokument. Die Schreibkraft liest nur noch Korrektur! Dabei hört sie die Sprachaufnahme und kann gegebenenfalls vorhandene Fehler überschreiben. Die sonst bei Spracherkennung nötigen Korrekturmenüs werden nicht gebraucht.



Und das Beste ist:

Indem die eigentliche Spracherkennung auf dem Server erfolgt, kann der Arbeitsplatz-PC jederzeit weiterverwendet werden und wir müssen uns nicht mit der Dragon-Oberfläche beschäftigen. Dadurch war der Schulungsbedarf gering und wir konnten rasch produktiv arbeiten. Neue Wörter und Korrekturen „lernt“ das System, indem es diese automatisch in den Wortschatz übernimmt.

Insgesamt sparen wir erheblich Zeit ein, die wir an anderen Stellen nutzen. Beigetragen zum Erfolg hat auch die gute Beratung, Installation und Schulung durch die engagierten Thax-Mitarbeiter. Das Unternehmen hat uns alles „aus einer Hand“ geliefert, inklusive der Diktiertechnik. Das Diktatmanagement ist bei uns jetzt optimal gelöst.